

Zweck, in Friedenszeiten freiwillige Kriegs-Krankenpfleger zu sammeln, auszubilden und sie, soweit sie militärfrei oder landsturmpflichtig sind, im Mobilmachungsfalle dem Zentralkomitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz, den Landesvereinen vom Roten Kreuz und den von diesen ressortierenden Vereinen zur Verfügung zu stellen. Die freiwillige Krankenpflege dient zur Unterstützung des staatlichen Kriegsanitätsdienstes im Etappengebiet, Heimatgebiet und Wohnort. An kriegerischen Expeditionen war die Genossenschaft bisher beteiligt: im türkisch-griechischen Kriege, Burenkampf in Transvaal, Boxer-stand in China, in den Aufständen in Deutsch-Ost- und Südwestafrika. Ferner wird die Genossenschaft in Friedenszeiten zum öffentlichen Rettungsdienst mit herangezogen, so bei der Cholera-Epidemie 1892, bei Festzügen, Kaiserbesuchen, Turn- und Spieletagen, Bundesschiessen, Begleitung der Ferienaufzüge, grossen Feuersbrünsten, Expedition nach Aalesund 1904, Russland 1905, Messina 1909.

Aufnahmefähig ist jeder unbescholtene Deutsche über 20 Jahr. Die theoretischen und praktischen Unterrichtskurse umfassen je 12-15 Abende und finden einmal wöchentlich abends in einem der hiesigen Krankenhäuser unter Leitung eines Arztes statt. Die Mitglieder können anstatt des praktischen Kurses einen 4wöchigen Pflegekurs im Krankenhaus gegen freie Verpflegung durchmachen. Den landsturmpflichtigen oder dienstfreien und für den Mobilmachungsfall bestimmt berechnete Mitgliedern kann für die Dauer des Pflegekurses eine Entschädigung bis zu 4.3.— pro Tag bewilligt werden. Ausserdem werden Wiederholungs-, Transport-, Signal-, Improvisations-, Desinfektions- und Depotverwalterkurse abgehalten, an denen sich die Mitglieder nach Wunsch und Zeit beteiligen können. Die gesammelte Ausbildung und spätere Lieferung der Uniform sind kostenfrei. Ein Mitgliedsbeitrag wird gleichfalls nicht erhoben. Nach der Ausbildung erhalten die Mitglieder Pass, Mitgliedskarte und Abzeichen. Von den militärfreien oder landsturmpflichtigen Mitgliedern wird erwartet, dass sie sich, soweit akkömmlich, im Mobilmachungsfalle als freiwillige Kriegs-Krankenpfleger zur Verfügung stellen, für Leihnung, Invalidenrenten, Krankengeld etc. und auch für die Angehörigen ist gesetzlich bzw. vertraglich genügend gesorgt. — Der 570 Mitglieder zählende Verband Hamburg umfasst das Gebiet der Stadt Hamburg und Mecklenburg und untersteht dem Hamburgischen Landesverein vom Roten Kreuz unter dem Vorsitz von Max Schinkel. Der Verband zerfällt in Ehren- und Komiteemitglieder, ausserordentliche oder unterstützende und ordentliche oder aktive Mitglieder. Komitee: Bürgermeister Dr. C. A. Schröder, Vorsitzender; Rechtsanwalt Dr. W. Bitter, Prof. Dr. M. D. Brütt, Schulrat, Prof. Dr. med. Th. Deneke, Direktor des Allgemeinen Krankenhauses St. Georg, Direktor A. Düncker, J. F. W. Gerth, Kapitän G. Kaumann, E. Koehn, Prof. Oberarzt Dr. med. H. Kimmell, Oberarzt Dr. med. C. Lausten, Dr. med. Ed. Müller, Medizinalrat Prof. Dr. med. B. Nocht, Prokurist Kapitän A. Polz, Notar Dr. D. F. Weber. Der geschäftsführende Ausschuss des Verbandes Hamburg besteht aus den Komiteemitgliedern: Oberarzt Dr. med. G. Urban, Buchhändler Justus Pape, Dr. med. E. C. Roosen Runge, Kapitän Castan. Führerschaft der aktiven Mitglieder: A. Thies, Kolonnenführer, Th. Grapendorf, Kolonnenführer-Stellvertreter, H. Beckmann, C. Gerhike, A. Meyer, W. Pries, Zugführer; A. Danger, M. Klose, H. Möller, C. Schult, H. Spiekermann, Zugführer-Stellvertreter; R. Bruns, E. Grünwald, W. Kubick, H. Müller, O. Winter, I. Wohlers, Sektionsführer. — Eine besondere Aufgabe des Verbandes Hamburg ist die Ausbildung seiner Mitglieder auf dem Lazaretschiff „Hansa“ der Hamburg Amerika Linie. Alljährlich finden grössere Wasserübungen auf der Elbe statt; 1902, 1905 und 1909 wurde das von dem Verband Hamburg besetzte Lazaretschiff „Hansa“ zu den Geschwaderübungen in der Nord- bzw. Ostsee mit herangezogen. Neu eintretende Mitglieder wollen sich im Bureau des Verbandes Hamburg der Genossenschaft, Admiralitätstr. 57 I, beim Registrar H. Tolksdorf melden. Bureau geöffnet: Freitags, abends von 9-10 Uhr. — Bankkonto des Verbandes Hamburg: Norddeutsche Bank.

Hamburger Kolonne vom Roten Kreuz

ist am 26. Jan. 1884 gegr. und untersteht dem Hamburger Landesverein von dem Roten Kreuz. Sie hat den Zweck, sich in Kriegszeiten den Militärbehörden unter dem Roten Kreuz zur Verfügung zu stellen; in Friedenszeiten stellt sie sich den Zivilbehörden zur Hilfeleistung bei Unglücksfällen und sonstigen ausserordentlichen Vorkommnissen zur Verfügung, übernimmt die Anlegung von Notverbänden den Transport Erkrankter und Verwundeter und bildet alljährlich Männer und Frauen in der ersten Hilfeleistung bei Unglücksfällen aus. — Vereinslokal: Kolonnenhaus (Ecke Sedanstrasse und Kasernenweg). 1. Vors.: Oberzollrevisor Sauer, Hauptmann d. R., alter Wandrahm 19. Instruierende Ärzte: Dr. Goldzieher, Dr. Weiss, Stabsärzte d. R., Dr. Krieg u. Dr. Allmann. Kolonnenf.: Bäckernstr. Laudi. Abt. Barmbeck: Kolonnenf.: Dr. med. Werbe, Stabsarzt d. R., Lübbekerstr. 199. Abt. Bergedorf: Kolonnenf.: Joh. Hansen, Reibbeckerstr. 21. Abt. Cuxhaven: Kolonnenf.: Geometer K. Würkert, Leutnant n. D., Rörer Strichweg.

Rettungs-Anstalt für Verunglückte

gegr. 1768, von der „Hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Geverbe“ gewöhnlich die „Patriotische Gesellschaft“ genannt. Das Besitztum der Gesellschaft an Rettungsapparaten etc. ist seit dem 1. Januar 1900 an die Polizeibehörde übergegangen. Die vornehmste Aufgabe der Rettungsanstalt besteht seitdem nur noch darin, durch öffentliche Anerkennung und Verleihung Goldprämien solche Rettungswerke zu belohnen, die mit eigener Lebensgefahr ausgeführt sind. Anträge auf Erteilung von Rettungs-Medallien etc. sind an den ersten Vorsteher, Dr. Bolts, Rotenbaumchaussee 197, zu richten. Neben demselben fungieren als Beisitzer Dr. Bruno Meyer und Architekt Feilwasser.

Verein zur Förderung der weiblichen Diakonie in St. Pauli.
Vors.: Pastor Jensen a. d. St. Pauli-Kirche, Schriftf.: Pastor Kaerner, ebendasselbst.

Jugendwohl.

Vereine für Jugendwohl und Erziehung.

Wohltätiger Schulverein.

Zweck: der Volksschule in Hamburg dadurch zu dienen, dass er die Hindernisse zu beseitigen sucht, welche einem regelrechten und erfolgreichen Schulbesuch entgegenstehen. Er verschafft den hilfsbedürftigsten Schülern und Schülerinnen Fusszeug und Kleidung und bietet denselben in den Kinder-Volksschulen gesundes und kräftiges Mittagessen. Der Verein hat auch Ferienkolonien für schwache, erhaltungsbedürftige Volksschulkinder begründet. Eine grössere Anzahl der letzteren erhielt Solbäder in Oldesloe. Unterstützendes Mitglied ist, wer einen jährlichen Beitrag in beliebiger Höhe oder einen einmaligen von mindestens 60 M. zahlt. Die Arbeit des Vereines, dessen Aufgaben mit der ununterbrochenen Entwicklung unseres Volksschulwesens stetig wachsen und der deshalb auf die Unterstützung weiterer Kreise angewiesen ist, leiten ein Vorstand, die Versammlung der Bezirksdelegierten, eine Anzahl von Bezirksversammlungen der Mitglieder entsprechend den im Vereinsgebiete liegenden Schulbezirken, sowie die Speisungs- und Ferienkommission. Vorstand: Hauptpastor D. Rode, Herrn S. Meyer, Vors., Dr. Leop. Schwarz, Dr. E. Franckh, Schriftf., Martin Oscar Strokarak, Kassierer, Steuerdirektor Larssen und Dr. med. Zaddach. Separatkassen für Speisung und Ferienkolonien verwaltet durch Dr. jur. Melchior und Steuerdirektor Larssen. Vorsitzender der Ferienkommission ist Schulinspektor Th. Matth. Meyer, der Speisungskommission Herrn S. Meyer.

Wohltätiger Schulverein für Hamm, gegründet 1883.

Zweck wie oben. Mitglieder 280. Jährlicher Beitrag von 3 M. oder ein einmaliger von 60 M. Ernst Siemers, Stockhardtstr. 19, Vors.; Bankkonto des Vereines: Volksbank.

Hilfsschulen für schwachbefähigte Kinder.

Näheres siehe am Schluss unter „Volksschulen“ in diesem Abschnitt.

Verband der Hamburger Knabenhorte, o. V.

Der Verein bezweckt, das Interesse für die Bestrebungen der Hamburger Knabenhorte zu beleben, die dem Verbands angehörenden Horte zu fördern, bei der Beschaffung der Mittel zu ihrer Erhaltung mitzuwirken und zur Gründung neuer Horte anzuregen. Vors.: J. C. Aug. Jauch, Alfredstr. 29, Schriftf.: Sekretär R. Kluge, Mittelstr. 37; Kassierer: C. Arendt, Capellenstr. 14.

Dem Verbands gehören folgende Knabenhorte an:

1. Knabenhort: Hammerbrook, Vorsitzender: C. Arendt, Capellenstr. 14.
2. „ St. Georg, „ Pastor Ladendorf, St. Georgskirchhof 19.
3. „ Alstadt, „ Roblthieb, Jacobikirchhof 15.
4. „ Neustadt, „ Schwieger, Mühlensstrasse 40.
5. „ Eimsbüttel, „ Rektor F. Winter, Tornquiststr. 19.
6. „ Eilbeck, „ Rechtsanw. Kumpel, Hagenau 36.
7. „ Barmbeck, „ Pastor Böhmke, Dehnhalde.
8. „ Nord-St. Pauli, „ Rektor E. Gottsch, Ludwigstr. 9.
9. „ i. Verein f. Inn. Miss., „ Pastor Remke, oben Borgfelde 65.
10. „ Winterhude, „ Edgar Schultze, St. Johannis-kirche.

Die Knabenhorte haben sich zur Aufgabe gestellt, schulpflichtige Knaben nach der Schulzeit aufzunehmen, damit sie von dem Genuß des Strassenlebens an Körper und Geist bewahrt werden. In erster Linie fertigen die Knaben im Hort ihre Schularbeiten an; während der übrigen Zeit werden sie nützlich, z. B. mit Papp- und Schnitzarbeiten, Gartenarbeiten u. s. w. beschäftigt, oder die Zeit wird mit Singen und Spielen verbracht.

Barmbecker Knabenhort.

Vors.: Pastor Aug. Böhmke, Dehnhalde 8; Kassierer: G. Grube, Fuhlsbüttelerstrasse 599; I. Schriftf.: Pastor M. Steffen, Drosselstr. 3.

Knabenhort und Lehrhortsort in Eilbeck.

Jungmannstr. 20. Der Hort beschäftigt unter Aufsicht von 4 Lehrern 60 Schüler in den Nachmittagsst.; im Anschluss an den Knabenhort besteht auch ein Lehrhortsort, in welchem Eilbecker Lehrlinge an jedem Sonntagabend und auch an Wochentagen von einer geeigneten Kraft beaufsichtigt und beschäftigt werden. Die Zahl der Lehrlinge beträgt zur Zeit 40. An der Spitze des Hortes steht ein Vorstand von 16 Mitgliedern. Die Unterhaltung des Instituts geschieht durch jährliche Beiträge der Mitglieder und durch Zuwendungen aus der Th. Tiliemann-Stiftung. 1. Vors.: Rechtsanw. Th. Kumpel Hagenau 36; Kassierer: Rektor H. Kadow, Wandsbekerchaussee 68.

Knabenhort in Eimsbüttel, o. V.

Hohevelde 14. Vorstand besteht aus 5 Mitgliedern und dem Verwaltungsausschuss von 12 Mitgliedern. Vors.: Philipp Braun, Sophienallee 7; Schriftf.: Rektor F. Winter, Osterstr. 16. Kassierer: H. C. F. Waizenfeld.

Knabenhort Nord-St. Pauli, o. V.

in der Volksschule Ludwigstr. 9. Geöffnet Nachm. v. 5-7. Vors.: Rektor E. Gottsch, Ludwigstr. 9.

Kinderschutz und Jugendwohlfahrt, o. V.

Der Verein ist aus einer Verbindung des „Vereins zum Schutz der Kinder vor Ausnutzung und Missbehandlung e. V.“ und der „Hamburgischen Zentrale für private Jugendfürsorge e. V.“ hervorgegangen. Der Verein bezweckt die Ergänzung der öffentlichen Fürsorgetaätigkeit für die Jugend. Demgemäss will der Verein namentlich sittlich verwahrlosten oder sonst gefährdeten Kindern Hilfe gewähren und für alle privaten Bestrebungen auf dem Gebiete des Kinderschutzes und der Jugendwohlfahrt in seinem Arbeitsgebiet einen Mittelpunkt bilden, sie organisieren und verbinden. Vorsitzender des Vereines ist Senator Dr. Munssen, stellvertretende Vorsitzende sind Pastor Bahnsen und Rat Dr. Jaques. Das Bureau, Sachtaushausstr. 11, Zimmer 41, ist täglich von 9-6 Uhr geöffnet. Das Lessingzimmer des Vereines steht Sonntags von 10-1 Uhr, an den anderen Werktagen von 10-4 Uhr Interessenten unentgeltlich zur Benutzung offen. Fernsprecher I, 2024, BCo: Deutsche B. Fil. Hamburg, Nordf. B. und Allonaer Kredit-Verein.

Winterhuder Knabenhort, o. V.

Zweck: Schulpflichtige Söhne von Eltern, die in Winterhude oder Umgegend wohnen, während eines Teiles der schulpflichtigen Zeit in geeigneten Räumlichkeiten zu versammeln und sie unter Aufsicht nützlich zu beschäftigen. Vors.: Pastor Edgar Schultze, Gottschestr. o. No.; Schriftf.: Landrichter Dr. Heinrich Schröder, Papenhuderstr. 26. Vereinslokal: Evangelisches Vereinshaus Dorotheenstr. (Roosenhaus).

Knabenhorte des Vereines für Innere Mission.

Zweck: Bewahrung und Beschäftigung von Kindern, die keine Beaufsichtigung seitens der Eltern haben, in den Nachmittagsstunden (v. 4-6 Uhr). Vors.: Pastor D. Carl Bertheau, Pastorenstr. 13, Vereinslokal: Jägerstr. 41 und Vierländerstr. 3.

Kuratorium für Knaben-Handfertigkeit-Unterricht und Jugendspiele.

Vors.: Ed. Eleier, Isenstr. 47; Ehren-Vors.: Moritz Heilbutt, J. Bing, Rektor Jos. Feiner, Jos. Heinemann, Heilbuth, Ed. Levinson, Emil Lyon, Felix Levy, W. A. Peine und Wilh. Wolf.

Israelitische Knaben- und Mädchenhorte.

Knabenhort: Talmud Tora-Schule, Kollhöfen. Mädchenhort: Israelitische Töchtererschule, Carolinenstr. In den Horten werden die Kinder ca. 50 Knaben und 50 Mädchen nachm. von 4-7 Uhr bei ihren Schularbeiten beaufsichtigt, mit anregender Lektüre und geeigneten Jugendspielen beschäftigt, sie erhalten täglich frische Milch und werden ein resp. 2 mal wöchentlich zum Baden geführt. Im Sommer, sowohl in den grossen Ferien werden zahlreiche grössere Ausflüge unternommen und es wird in jeder Hinsicht für das geistige und körperliche Wohl der Kinder gesorgt. Die Führung der Horte liegt in Händen von festangestellten pädagogischen Lehrkräften, welche von zahlreichen freiwilligen Helfern unterstützt werden. Die Mitglieder des Vorstandes sind: Sigmund Well, Vors., Gottlieb Jacobson, stellvert. Vors. und Schriftf., Emil v. Son, Schatzmeister, Joseph Lippmann, W. A. Peine, Dr. R. Löwenhaupt, J. Katzenstein, Paul Laskar, Frau John Goldschmidt, Fril. M. Marcus, Frau Mathilde Nathanson, Fril. Sidonie Werner.

Das Inhalts-Verzeichnis befindet sich hinter dem Titelblatt

Soiled Document

1888.
M oder ein ein-
ento des Vereins:

ep.
Abschnitt.

V.
der Hamburg
e zu fördern, bei
id zur Gründung
Schrift: Sekretär

e an:
nstr. 14,
St. Georgskirch
hof 19.
eobikrehof 15.
Mühlenstrasse 49
Tornquiststr. 19
pel, Hagenau 35.
hnaide.
i, Ludwigstr. 9
n Borgfelde 65.
litzte, St. Johann
Kirche.
flichtige Knaben
es Strassenleben
i die Knaben im
ie nützlich, z. B.
igt, oder die Zeit

e, Fuhsbütteler-

ck.
hern 60 Schüler
it auch ein Lehr-
e die Knaben im
e geschicht durch
er Th. Tilmann-
Cassier: Rektor

altungsausschuss
Schrift: Rektor

Vors.: Rektor

V.
schütze der Kinder
schen Zentrale für
bezwckt die Er-
ngemiss will den
ttern Kindern Hilfe
es Kinderschutzes
pükt bilden, sie
er Dr. Münsen
jes. Das Bureau,
e. Das Lesezimmer
n Werktagen von
nspreeker I, 2064,
-Verein.

erhude oder Um-
t in geeigneten
nützlich zu be-
; Schrift: Land-
al: Evangelisches

sion.
keine Beaufsich-
4-6 Uhr). Vors:
str. 41 und Vier-

richt und

tt, J. Bing, Rektor
y, Felix Levy,

rie.
ort: Israelitische
e 50 Knaben und 50
gt, mit anengender
en täglich frische
irt. Im Sommer
üge arrangiert und
Wohl der Kinder
gestellten pädago-
gischen unterstützt
h, Vors. Gottlieb
atzeister, Joseph
Paul Laskar, Frau
zi Sidonie Werner.

Elbbecker Mädchenhort e. V.
Zweck: Schulpflichtigen Töchtern in Ellbeck unentgeltlich Eltern ausserhalb der Schulzeit eine Heimstätte zu bieten, in der sie unentgeltlich durch körperliche und geistige Beschäftigung vor Verwahrlosung geschützt werden. Vors. Oberamtsrichter Dr. Schwäncke, Blumenau 17, Schriftf. C. Weid, Fichtestr. 8, Vereinslokal, Exstr. 14.

Hamburger Fröbel-Verein.
Fröbelhaus, Bundesstr. 41. Vorsitzender: Pastor Müller, Vorsteherin des Fröbelhauses: Frau Clara Rosenhagen. Sprechz.: Werktäglich von 12-1 Uhr ausser Montags. Kinderz.: Bundesstr. 41 und Mittelstr. 56.

- Verband Hamburger Mädchenhorte.**
Die Wirkungskreis der dem Verbande zur Zeit angehörenden Horte besteht darin, dass sie Volksschülerinnen, deren Eltern durch Arbeit ausser dem Hause verhindert sind, ihren Kindern Fürsorge zu widmen, für die Nachmittags- und frühen Abendstunden von der Strasse nehmen, sie bei ihren Schularbeiten und bei fröhlichen Spielen überwachen und auch sonst für ihr körperliches und geistiges Gedeihen sorgen. Die jeweilige Vorsitzende stellt den einzelnen Horten mit Rat und Hilfe zur Seite und sorgt für Gründung neuer Horte in den bedürftigen Stadtteilen. Anmeldungen unbesoldeter Helferinnen und Geldzuwendungen nehmen die Vertreter der Einzelhorte entgegen. Die Mitglieder des Verbandsvorstandes sind: Stellvertreternde Vors.: Frau Mary Schnars, Wentzelstr. 17. Kassierer: Dr. Franz Jaques, Hermannstr. 7; Schriftf.: Amtsrichter Dr. R. Gallert, Klosterallee 78; Rechnungsprüfer: Frau Ender, Schirbeckerstr. 6, und Dr. A. Guthel, Blumenstr. 11. Dem Verbands gehören folgende 26 Mädchenhorte an:
1. Rosenallee 67 (Hammerbrook), Vors. Frau Konsul Deurer, Amuhle, Hofriede, Postbezirk Hamburg;
2. Mühlenstr. 14, Vors. Frau Eduard Bohlen, Balesstr. 42;
3. Kurze Mühren 39, Vors. Frau Mary Schnars, Wentzelstr. 17;
4. Eppendorfsweg 69 (Eimsbüttel), Vors. Pastor Schmalz, b. d. Christuskirche;
5. Marcusstr. 32, Vors. Frau Ludwig Sanders, Heinhuderweg 31;
6. Baumeisterstr. 8, Vors. Frau Heinr. Schulz, Hofweg 63;
7. Bachstr. 94 (Uhlenhorst), Vors. Frau Herm. Eckstein, Reinbek, beim Mühlenteich;
8. Schrammweg 34 (Eppendorf), Vors. Pastor Hanne, Woldsenvogel 8;
9. Paulinenplatz 8 (St. Pauli), Vors. Frä. A. Böhling, Fruchtallee 131, u. J. Freytag, Innocenzstr. 17;
10. Ausschlägerweg 22 (Borgfelde), Vors. Frä. Sophie Döhner, Burgstr. 24;
11. Kaiser Wilhelm-Str., Vors. Frau Dr. Richard Pels, Rothenbaumchausee 183;
12. Bapendamm 8, Vors. Frä. Marie Meinhold, Rothenbaumchausee 24 III;
13. Hofenstr. 30 (Süd-St. Pauli), Vors. Frau Minna Paul, Bernhardtstr. 58, III;
14. Regentinstr. 51 (Rothenburgsort), Vors. Frau Dr. A. Daus, Billr. Mühlenweg 9;
15. Exstr. 14 (Eilbeck), Vors. Oberamtsrichter Dr. Schwäncke, Blumenau 17;
16. Kampstr. 60 (Nord-St. Pauli), Vors. Frau Max Ender, Schirbeckerstr. 6;
17. Hammerlandstr. 188, Vors. Frä. Fr. Nölling, b. d. Hammerkriele 18;
18. Neustädterstr. 79, Vors. Frau Arthur Luterath, Johnsallee 24;
19. Käthenerkamp 4 (Barmbeck), Vors. Frau Neek, Wagnerstr. 53;
20. Mithelsteierstr. 53 (West-Eimsbüttel), Vors. Frau Dr. O. Tropolowicz, Agnesstrasse 1;
21. Frankenstr. 43 (Hammerbrook), Vors. Frä. Gertrud Wagner, Angerstr.;
22. Lehmgweg 14 (Hoheluhf), Vors. Frau Anna Brohm, Hoheluhfchausee 66;
23. Barmbeckerweg 30 (Winterhude), Vors. Frau Joh. Zipperling, Blumenstr. 40;
24. b. d. Pumpen 37, Vors. Frau Dr. Emil Benez, Schlüterstr. 62;
25. Böhmekamp 5, Vors. Frau Director Otto Schulze, Rothenbaumchausee 86, I;
26. Luterathstr. 36, Vors. Frau Dr. Leop. Königberg, Feldbrunnenstr. 11.

Das Borsteler Kinderheim
der Ortsgruppe des Deutschen Evang. Frauenbundes in Gr.-Borstel. Weg beim Jäger 59, dient zur Aufnahme von Mädchen im Alter von 3 Jahren bis zur Konfirmation, die Familienverhältnisse haben im Elternhause nicht bleiben können. Die Erziehung liegt in Händen von Schwestern des Diakonissenordens Bethlehem, das Kostgeld inkl. Schokolade und Wäsche beträgt Mk. 15 pro Monat.
Der Vorstand besteht aus den Damen: Frau Rud. Schülke, Vors.; Frau Konsul Wilhelm Kempff, Frau Syndicus Dr. Merck, Frau Susette Nagel, Frau Nordheim, Frau Ernst Rittscher, Frau Carl Sillem, Frau Marie Warnholz, Frau Dr. Binder, Frau O. Sawald, Kassiererin, Herrn Pastor Glog, Schriftf., Herru Dr. Alfred Stammann, Jur. Beirat.

Bewahranstalt und Kindergarten des Paulsenstifts
Norderstr. 42-44) verpflegt und erzieht Kinder von 3-6 Jahren und gewährt einer Anzahl von schulpflichtigen Kindern Aufsicht und Beköstigung für den Nachmittag. Die Bewahranstalt unterscheidet sich von den ähnlich wirkenden Warteschulen durch die genauere Durchführung des Fröbel'schen Systems, sowie durch die Gewährung von Freipätzen an die ärmsten der Zöglinge. Aufnahme der Zöglinge geschieht durch die Vorsteherin Frau Dr. Glinzer, Graumannweg 69, Vorstand: Frä. Flügger, St. G., Langereihe 101, Frä. Mimi Grossmann, Mühlenweg 9, Frä. Hardt, Burgstr. 4, Frä. A. Gruner, Hagendorferstr. 27, Frä. J. M. Schnell, Lubeckerstr. 20, J. Frä. M. Baltz, Rothenbaumchausee 197, Frä. Jenny Schaff, Eshausende 37 und Senator Roscher, Adolphstr. 54, Adolf Fritz, Schopenhoff 5, O. Refardt, Schwarzenbeck. Ärztlichen Rat erteilt: Dr. R. Boltz, Rödingsmarkt 63.

Verein Kinderheim „Gottesgabe“.
Jungfrauenhal. 49 (früher Böhmersweg 28).
Das zum Andenken an einen teuren Heimgegangenen „Gottesgabe“ genannte Kinderheim, wurde 1880 von Frau Harriet Godoffroy gestiftet und bis zu ihrem Tode, den 19. Juli 1899, erhalten. In demselben Jahre bildete sich der Verein Kinderheim „Gottesgabe“, welcher sich die Aufgabe stellte, die Arbeit im Sinne der Stifterin fortzusetzen und die dazu nötigen Mittel durch Sammlungen von einmaligen und Jahresbeiträgen, sowie durch Geschenke und Legate aufzubringen. Kapital Ende 1906 Mk. 14.000. Zweck: Aufnahme und Verpflegung von 12 Kindern, die für den Aufenthalt in einem Krankenhaus noch nicht oder nicht mehr krank genug sind und einer besonderen Pflege bedürfen, die sie im Elternhause nicht haben können. Nur Kinder im Alter von 2 Jahren, in der Regel Knaben nur bis zum 5. Mädchen bis zum 8. Jahre werden aufgenommen und nur so lange behalten, als sie die Schule nicht besuchen können. Sobald die Kinder ernstlich erkranken, sind sie möglichst bald anderswo unterzubringen. Kinder mit ansteckenden oder unheilbaren Krankheiten werden nicht aufgenommen. Kostgeld: täglich 40 Pf. und, soweit die Bezahlung nicht durch eine öffentliche Kasse oder sonstige Wohlthäter garantiert wird, für einen Monat, wenigstens aber für eine Woche im voraus zu entrichten. Aufnahme: Frau Albert Moritz, Böhmersweg 26. Verwaltung: Frau Baronin Karl von Merck, Vors., Frau Albert Moritz, stellvertretende Vors., Madlilde Pesin von Westenhof, Kassiererin, Herr Pastor Glog, Schriftf., Herr Wilhelm Amstreck, Revisor, Frau Hertha Bunsen, Frau Rob. E. Loesner, Frau Oberin Springorm, Frau Wilhelm Amstreck, Herr Dr. Adolf Arning, Anstaltsarzt.

Kinder-Bewahr-Anstalt von 1852.
Zweck: Gesunden Kindern rechtlicher Eltern, welche nicht in der Lage sind, ihre Kinder selbst zu warten, oder durch andere warten zu lassen, gegen

geringe Vergütung während der Tagesstunden Wartung, Pflege und gesunde Nahrung zu gewähren. Aufnahme der Kinder durch den Arzt der Stiftung Dr. Ascher, Amelangerstr. 8, Vors. Dr. G. Petersen, Gr. Theaterstr. 49; Kassenf. John Freytag, Innocenzstr. 17; Lokal Holstenwall 67.

Das „Kinderheim“ Tarpnbeckstr. 37.
gegründet (1896) und geleitet von Frä. Mariane Einastmann, nimmt fast ausschliesslich die im „Luisenhof“ geborenen Kinder nach vollendetem 2. Lebensjahre auf. Die Kinder bleiben, falls die Mütter nicht heiraten, bis zur Konfirmation, und sollen zu tüchtigen Handwerkern und Dienstmädchen erzogen werden. Bestand z. Zi. 18 Mädchen und 17 Knaben. Nicht einmal die Hälfte der Verbrauchssumme kommt durch Almosen und Kostgelder der Mütter zusammen; mit dem Ubrigen des Kinderheim ganz auf Wohltätigkeit angewiesen. Besichtigung jeden Donnerstag gern gestattet.

Verein Kinderspielplatz am Köhlbrand e. V.
Der grosse Kinderspielplatz am Köhlbrand, gegründet durch die Anregung seines Vorsitzenden, ist zur Zeit 100.000 Quadratmeter gross. Bietet durch seinen prächtigen steinfreien Strand, seine schattigen Bäume mit herrlicher Eibausicht sowie staubfreie Luft einen angenehmen ruhigen Aufenthalt für unsere luft- und lichtbedürftige Jugend. Unterstützt wird das wohltätige Unternehmen von den bedürftigen Jungm. Unterstätet wird das wohltätige Unternehmen von den bedürftigen Jungm. Der Gesamtbesuch betrug 1903 rund 40.000 Kinder, 1904 rund 210.000 Kinder, 1905 rund 310.000, 1907 rund 300.000, 1908 rund 320.000, 1909 rund 350.000 und 1910 rund 370.000 Kinder ohne erwachsene Begleitpersonen.
Soweit die Mittel der Verwaltung reichen, erhalten unbenutzte Kinder freie Dampferfahrt, sowie eine einfache Speisung, bestehend in Brot und Milch. Im Jahre 1908 wurden ca. 900 Kinder in der Ferienkolonie verpflegt. Durch die Erfahrungen angeregt, strebt der Verein ähnliche Einrichtungen zwischen den beiden Eilbbrücken an, und hält als zweites Hauptorderndes eine Fürsorgestätte für lungenschwache Kinder als ein erstrebenswertes Ziel.

Die hochherzige Stiftung des Eiderstedter Deichbundes (Deichgraf Peters), durch dessen Vermittlung dem Verein ca. 20.000 Quadratmeter Boden und bausichere Gebäude an bester Stelle der Gemeinde Ordling, St. Peter an der Nordsee bedeutend an Wert, das dieser der schönsten Teil des Naturschönheiten reichen Ordling, nur ca. 100 Meter vom Strand zwischen ca. 50 Meter hohen Dünen malerisch belegen ist. Der einzige Wald an der Nordsee ist nur 50 Meter von dem neuen Heim entfernt. Voraussichtlich wird das Eigenheim Anfang Juni 1911 bezogen werden können. Es enthält nach den Grundätzen höchster hygienischer Erfahrung 60 Betten in hohen luftigen Schlafzimmern. Ausser den Räumen für Hauseltern, Aufsicht, Krankenzimmer ist in 10 Zimmern mit 160 Betten Vorsorge getroffen, Eltern der Kinder sowie Freunden unserer Bestrebungen gestiftet. Unterkunft zu gewähren. Sobald die Baukosten amortisiert sind, soll mit der Einrichtung einer Badeanstalt für Warmbäder begonnen werden. Erwerbszwecke sind mit dieser Einrichtung nicht verbunden. Später ist die Vergrößerung bis auf 200 Betten geplant.
Täglich verkehren auf diesem grössten Spielplatz Norddeutschlands bei gutem Wetter 3-4.000 Kinder, ohne erwachsene Begleitpersonen. Die Verlegung des Spielplatzes ist auf den Frühling 1912 vorgesehen. Der neue Spielplatz wird an hervorragender Stelle an der westlichen Einfahrt eingerichtet. Vors. ist Th. Hintze, Kielerstr. 94.

Eimsbütteler Krippe e. V.
Zweck: Aufnahme und Pflege von Kindern bis zu drei Jahren, deren Mütter den Tag über auf Arbeit gehen. Vors. Dr. Peck, Tornquiststr. 11, Schriftf. Georg Gause, Eimsbütteler-Chausee 55.

Krippe im Hammerbrook.
Sachsenstr. 17, im Vereinshaus St. Matthäi. Zur Aufnahme von 25-30 ehel. Kindern bis zu 3 Jahren, deren Mütter geneigt sind, zum Erwerb auszugehen.

Krippe in St. Pauli. e. V.
Ehrenvorsitzender: Sr. Magnificenz Bürgermeister Dr. Schröder. I. Vors.: Pastor Clemens Schultze an der St. Pauli-Kirche. II. Vors.: Frau Ludolf Steindorff. Die Krippe nimmt sich derjenigen Kinder (von 2 Wochen bis 2 Jahren) an, deren Mütter mit für den Unterhalt der Familie arbeiten müssen, die nach jedem Morgen ihr Kind hinbringen und bis Abends dort lassen können.

Krippen und Kinderbewahranstalten
siehe auch unter Gesundheitswesen: „Bethesda“

Marionruh, Säuglingsheim in Gr.-Bortel, Lockstedterdamm.
Zweck: 36 Säuglinge unentgeltlich Eltern aufzunehmen und bis zum 5. Jahre zu behalten und aufzuziehen, ohne Unterschied der Konfession; eheliche werden bevorzugt, aber uneheliche nicht ausgeschlossen. Zahlung 2, 4 oder 6 Mk. pro Monat, je nach den Verhältnissen. Besitzer: Ed. Lippert, Klopstockstr. 27. besuchende Damen: Frau Marie Enners, Fährstr. 25. Vorsteherin: Oberschwester Philippine Stavenhagen.

Landeszentrale Hamburg der Deutschen Vereinigung für Säuglingschutz.
Zweck: Sammlung aller Vereine, welche thätigkräftig oder mit Wort und Schrift der Säuglingsfürsorge dienen zu gemeinsamer Belehrung, Förderung und Anregung. I. Vorsitzender: Senator Dr. Münsen. II. Vors.: Dr. Oberg, Schriftf. führer: Physikus Sieveking. Geschäftsstelle: Stadthausbrücke 11, Zim. 41.

Milchküchen der Patriotischen Gesellschaft, e. V.
Zweck: In gemeinnütziger Weise der Säuglings- und Kinderfürsorge zu dienen, insbesondere gesunde Milch, vor allem zur Säuglingsernährung, der Bevölkerung zugänglich zu machen. Vorsitzender: Physikus Dr. Herm. Sieveking, Rothenbaumchausee 211, Schriftf.ührer: Dr. Grimm, Osterstr. 26, Geschäftsstelle: Stadthaus, Zimmer 9, t. 4800 N 1 und IV, 9491.

- Ausgabestellen:**
Reeperbahn 170 (I. Hauptmilchküche: Rat und Tad)
Friedenstr. 5/7, Elbbecker Gemeindefeuss
Rat und Tad) Barmmannsweg 145
Brauerknechtgraben 84 Alsenstr. 4
Langestr. 5-6 Kohlhöfen 21
Marktstr. 24 Papenstr. 40
Tornquiststr. 8 Eilchstrand 5
Schlung, Vereinshospital (neben 86) Holstenischerkamp 42
Reginestr. 40 (III. Hauptmilchküche: Desensstr. 34 (Vereinshaus der Stadt mission))
J. Plant Stiftung) Altonastr. 40, Hs. 1
Friedstr. 6 (Weddel)
Sachsenstr. 17 Reppoldstr. 104
Gründstr. 2 Adlerstr. 22 (Altona)
Stiftstr. 17 (II. Hauptmilchküche: Edm. Vierländerstr. 3 (Gemeindefeuss)
J. A. Siemers-Stiftung) Bahnenföcherchausee 110 (Altona)
Bethesdastr. 27 Papienhuderstr. 9
Papienhuderstr. 9
werktäglich geöffnet von 1-3 Uhr, Sonntags von 1-2 Uhr, geben pasteurisierte Milchmischungen und Vollmilch in Portionsflaschen trinkfertig zu billiger Preise ab. In sämtlichen Ausgabestellen, ausser den 5 zuletzt genannten, finden regelmäßig alle 8 Tage ärztliche Beratungsstunden statt.

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag Hermann's Erben, Speersort 11.

Das Säuglings- und Kostkinder-Heim für Harwestehude-Eppendorf,

Schrammweg 18, im Gartenhaus. Zweck: armen Müttern, welche gezwungen sind, ausser dem Hause zu arbeiten, und die Familie ernähren zu helfen, die kleinsten Kinder für den Tag abzunehmen, zu hüten und zu verpflegen gegen eine geringe Vergütung. Kinder jenseits des ersten Lebensjahres werden auch völlig in Pflege genommen. Im Heim waltet eine Kinderfrau und Dienstmädchen unter Aufsicht von helfenden Damen. Das Heim kann jeden Donnerstag von 3-5 besichtigt werden. Die Mittel des Heims sind leider noch durchaus unzureichend, darum sind jährliche oder einmalige Geldzuwendungen, sowie Geschenke aller Art ausserordentlich erwünscht. Bankkonto Vereinsbank Frau Michaelles, für Säuglingsheim. Anmeldungen bei der Vorsteherin des Säuglingsheims Frau Wilhelm Michaelles, Eppendorferlandstr. 25, und Dr. med. M. Moltrecht, Ludolstr. 69.

Das Hamburgische Seehospital „Nordheim-Stiftung“ in Sahlenburg bei Cuxhaven

Ist errichtet worden von einem Kapital, welches der am 25. November 1899 verstorbene Herr Marcus Nordheim zu wohltätigen und gemeinnützigen Zwecken hinterlassen hat. Zweck der im September 1906 eröffneten Anstalt ist, skrofösen und tuberkulösen Kindern die ausserordentliche Heilkräft, welche Seebad und Seewasser erwiesenermassen auf die verschiedenen Formen der Skrofulose und Tuberkulose ausüben, zugänglich zu machen.

Das Seehospital ist erbaut auf einem Terrain von 350 000 qm, belegen etwa 8 km südwestlich von Cuxhaven in der Nähe des Ortes Sahlenburg, unmittelbar an der See, und enthält zur Zeit 110 Betten. Es ist nicht nur mit ausgezeichneten Badeeinrichtungen, sondern auch mit allen Erfordernissen einer chirurgisch-orthopädischen Anstalt ausgerüstet, da in erster Linie Fälle von Drüsen-Gelekt- und Knochen-tuberkulose zur Behandlung kommen. Doch soll auch die Aufnahme geeigneter Fälle von innerer Tuberkulose keineswegs ausgeschlossen sein.

Im Gegensatz zu den bisher bestehenden „Seehospitälern“ ist im „Seehospital“ auch schweren Kranken und bettlägerigen die Aufnahme gestattet, sofern sie nach ärztlichem Gutachten noch Heilung oder mindestens wesentliche Besserung erhoffen lassen. Die Dauer der Kur ist unbeschränkt, da das Ziel der Behandlung nicht nur eine Kräftigung und Besserung, sondern eine definitive Heilung der Augenommenen ist. Das Seehospital bleibt auch im Winter in vollem Betrieb.

Zur Aufnahme gelangen Kinder beiderlei Geschlechts, wobei in erster Linie solche, die in hamburgischen Staatsgebiete wohnen, berücksichtigt werden. Kinder unter 4 oder über 14 Jahre können nur ausnahmsweise Aufnahme finden.

Die Aufnahme eines in Hamburg wohnhaften Kindes ist entweder im Bureau der Nordheimstiftung, ABC-Strasse 46/47 I, Zimmer 26, oder für die auf dem rechten Alsterufer Wohnenden bei Herrn Emil May, Moorweidenstrasse 11, und für die auf dem linken Alsterufer Wohnenden bei Herrn J. C. Aug. Jauch, Alfredstrasse 29, unter Vorlegung von Legitimationspapieren in Antrag zu bringen.

Ausserhalb Hamburg wohnende Antragsteller haben sich wegen der Aufnahme ihres Kindes direkt an den leitenden Arzt des Seehospitals „Nordheimstiftung“ in Sahlenburg bei Cuxhaven zu wenden. Das Pflegegeld beträgt M. 20.- pro Woche. Dafür werden Verpflegung, Bekleidung und ärztliche Behandlung gewährt, während die Kosten für etwa nötige grössere Bandagen besonders berechnet werden. Die Zahlung des Pflegegeldes erfolgt ratenweise im voraus dergestalt, dass vor oder bei der Aufnahme mindestens für die ersten 6 Wochen und weiterhin jedesmal für mindestens 4 Wochen Zahlung zu leisten ist. Ueber Anträge auf Ermässigung der Verpflegungskosten, welche im Bureau der Stiftung, sowie bei den Herren May und Jauch angebracht werden können, entscheidet der Verwaltungsausschuss.

Kinder wohlhabender Eltern, für die ein besonderes Zimmer beansprucht wird, können in einzelnen Fällen gegen eine erhöhte, jedesmal besonders zu vereinbarenden Pflagesatz aufgenommen werden. Die Pflege geschieht durch Schwestern des Evangelischen Diakonievereins in Zehlendorf bei Berlin.

In dem Seehospital ist Vorkehrung getroffen, dass diejenigen Kinder, bei denen es ärztlichseits statthaft erscheint, Unterricht in den wichtigsten Schulfächern erhalten können.

An jedem zweiten Donnerstag im Monat - vormittags 10 1/2 Uhr - wird von dem leitenden Arzte eine Sprechstunde in Hamburg, ABC-Strasse 46/47, abgehalten, um den Eltern die Möglichkeit zu geben, mündlichen Bericht über ihre Kinder zu erhalten. Es können dort auch Nachuntersuchungen aus der Anstalt entlassener Kinder stattfinden.

- Die Mitglieder des Vorstandes sind: Syndikus Dr. Buchl, Vorsitzender; Direktor Dr. Lohse, stellvert. Vorsitzender u. Schriftführer; Rechtsanwalt Dr. Alb. Wolfson, Kapitalverwalter; Direktor Professor Dr. Deneke, Emil May; Frau Caroline Hinrichsen, Louis Nordheim; J. C. Aug. Jauch, Dr. Moritz Nordheim. Leitender Arzt: Dr. med. et chir. I. Treplin.

Verband der alten Hamburgischen Warteschulen, gegr. 1829.

Der Zweck ist, Kindern, deren Eltern des Tages über einen Gewerbe ausser dem Hause nachgehen müssen, ein Asyl zu eröffnen, in welchem sie nicht allein vor leiblichen und geistigem Schaden bewahrt werden, sondern wo auch zur Entwicklung ihrer körperlichen, geistigen und sittlichen Anlagen auf eine angemessene Weise beigetragen wird. Die Anstalt hat 7 Schulen: 1) am Mühlberg beim Zeughausmarkt; 2) Sachsenstr. 18; 3) Brandseende 8; 4) Holstenglaetsch o. No. 3; 5) Knorrstr. 11; 6) Kiehlstr. 63; 7) Danielstr. 14.

Wegen Aufnahme werde man sich an den Aufnahme-Vorsteher, für Schule: 1) H. F. L. Rohr, Schaarhorst 31; 2) Dr. W. L. Peters, Grünerleihe 60; 3) J. H. Feldner, Georgsplatz 8; 4) Robert Heyer, Gerhofstr. 17; 5) Fr. Warncke, Koppel 66; 6) Carl Seitz, Eimsbüttelerstr. 38; 7) H. Nehlsen, Danielstr. 39/41.

Kinder werden vom 2. bis zum vollendeten 6. Lebensjahre aufgenommen: sie werden Morgens (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) zwischen 7 und 9 gebracht und können Abends bis 8 bleiben, dürfen aber in der Regel nicht vor 6 Uhr weggehen. Brot zum Frühstück und zur Vesper müssen sie mitbringen. Für Getränke und Mittagessen sorgt die Anstalt. Als Beitrag zahlen die Eltern wöchentlich 60 ¢ für ein Kind, 90 ¢ für zwei Kinder und 1 M. für drei Kinder. Die Schulen haben seit ihrem langjährigen Bestehen höchst segensreich auf die Kinder der arbeitenden Klasse eingewirkt und vieler Verküppelung und Verwilderung vorgebeugt. Ende 1909 besuchten 888 Kinder die 7 Schulen, in denen seit ihrer Gründung 49,072 Kinder Aufnahme gefunden. Der Spezialvorstand einer jeden Schule besteht aus zwei Vorstehern für Aufnahme und Ökonomie, einem Arzte und 8 Damen, die wöchentlich in der täglichen Aufsicht unter sich wechseln, und von denen eine die Jahresverwaltung führt, bis zum 1. April 1911: Frau Aug. von Appen, Ackermannstr. 17/19 für 1, Frau Gustav Haberland, Schwanzewik 14 für 2, Frau Anna Günther, Neubertstr. 31 für 3, Frau Ad. Bluhm, Innocentiastr. für 4, Frau Otto Meins, Bühlendamm 90 für 5, Frau Olga Dackheiser, Loogestieg 19 für 6, Frau C. Unland, Rothenbaumchaussee 7 für 7. Hauptvorstand: Präses Senator Dr. G. F. Hertz, Stellvertreter desselben, Senator II.

Roscher, Kassenf., Schriftf., Jahrverwalterinnen und je ein Vorsteher der einzelnen Schulen. Der Kassenf. Otto Meinardus, gr. Bäckerstr. 17, nimmt Zuwendungen an Geschenken und Vermächtnissen dankbar entgegen. Bank-Konto Vereinsb. „Warteschulen“.

Verband der neuen Hamburgischen Warteschulen.

Zu denselben gehören folgende 15 Schulen: die Warteschule in Barmbeck, in Bergedorf, für Borgfelde und Hohenfelde, vor dem Dammtor, am Deich, in Eilbeck, in Eimsbüttel, für Eppendorf und Winterhude, für Hamm und Horn, in Horn, oben und unten in Moorburg, auf der Uhlenhorst, in Winterhude, in Försel-dorf und Hohenfelde. 1892 ist mit dem Verbands der alten Hamburg. Wartseschulen die Vereinbarung getroffen, dass Legate und Schenkungen, welche den sämtlichen Hamburgischen Wartseschulen zugewendet werden, zu einem Drittel an den Verband der alten und zu zwei Drittel an den Verband der neuen Hamburgischen Wartseschulen fallen sollen. Ausserdem nimmt auch jeder Verband und jede der oben genannten Wartseschulen für sich Gaben dankbar in Empfang. Der auf drei Jahre vom Verbands-Ausschuss gewählte Verbandsvorstand besteht gegenwärtig aus Pastor em. Dr. Blüner, Juratenweg 3, Vors., Dr. J. v. Broecker, Schlump 86, Schriftf., und C. L. Vidal, Sandthorquai 14, Kassenf.

Hane'sche Warteschule in Barmbeck,

Holsteinerkamp 26. Nimmt Kinder, welche gehen und sprechen können, bis zum vollendeten 6. Lebensjahre. Vors. Carl E. Burmeister, Richardstr. 11

Warteschule für Borgfelde und Hohenfelde,

Baustrasse 9 im eignen Gebäude, wird von etwa 100 Kindern besucht. Vorstand: Fr. M. Herbst, Landwehr 73a, M. Grossmann, Frau O. Ohlert, Frau Waage und Herr C. L. Vidal, H. Pontopidan, O. Repsold und J. C. Aug. Jauch, Alfredstr. 23, letzter Cassenf.

Die Warteschule vor dem Dammtor,

Bundesstr. 25. Vors. der Verwaltung ist Beirat Th. Necker, Bornstr. 12, Schriftf. Dr. I. v. Broecker, Schlump 86, Kassenf. Caspar Ehlers, Bornstr. 2. Die Beaufsichtigung der Anstalt leitet Frau Dr. v. Broecker, Schlump 86, welche auch die Anmeldungen zur Aufnahme von Kindern entgegennimmt. Den ärztlichen Obhegeheiten widmet sich Dr. med. Einstein, Grindelhof 40.

Die Warteschule am Deich in Rothenburgsort.

Vors: Bernh. Ebert.

Die Warteschule in Eilbeck,

Friedenstr. 5 und 7. Der Vorstand der Stiftung Eilbecker Gemeindehaus; die von diesem gebildete Kommission: Otto Collaus, Börnestr. 51 und Oberlandesgerichts-rat Blumenbach, Blumenau 69.

Warteschule in Eimsbüttel,

Weidenstieg 27, im eignen Schulgebäude, Vorstand: Frau M. Lange, Frau A. Gowers, Frau Louise Waizenfeld, Frau Boemer, Fräul. A. Spethmann, sowie H. W. A. Schmidt, Präses: Dr. Burmeister, Kassenf.: F. Schütt, Protokollführer: Dr. med. Kunkel und Rektor A. Walter

Eppendorf-Winterhuder Warteschule in Eppendorf,

Knauerstr. 24. Vorstand: Ed. Krohse, Ludolstr. 29, I. Vors., Landrichter Dr. Knauer, II. Vors., Dr. Kellner, Hans Seelmann, Pastor L. Heitmann. Vors. des Dauervorstandes: Frau Dr. Neville, Eppendorferlandstr. 89.

Pöseldorfer Warteschule,

Magdalenenstr. 28. Die aus dem Pöseldorfer Bürger-Verein gewählte Verwaltung besteht aus Dr. med. H. Grisson, (I. Vorsitz), J. Schumacher (II. Vors.), Richard Lehmann (Kassenf.), Pastor Nicolassen (Schriftf.), G. Schröder, F. Miysers, Dr. jur. M. Schramm, sowie Frau Dr. Grisson, Fräul. L. Köpcke und Frau Pastor Nicolassen. Leiterin der Warteschule ist Fräulein Jacobsen.

Warteschule auf Uhlenhorst,

Bachstr. 19. Vorsteherinnen: Frau Dora Palm, Ehrenpräsidentin, Frau General-konsul Georg Oetting, verwaltende Vorsteherin, Fräul. Therese Pfaff, Frau Clemens Kuhl, Fräul. Clara Büsing, Vorsteher: Pastor Dr. Blüner, Vors., G. Ed. Weber, Cassenf., Landrichter Dr. Barke, Schriftf., Dr. med. Herrmann, Arzt.

Das Kinderheim für Uhlenhorst, Barmbeck und Hohenfelde

in der Bachstr. 28/25 nimmt Kinder, Knaben und Mädchen, vom 6. bis zum 14. Lebensjahre, welche der elterlichen Aufsicht und Pflege entbehren, nach der Schulzeit auf, um dieselben vor Verwilderung zu bewahren. Die Anstalt bezweckt, den Kindern das Haus zu ersetzen. Die Anstalt liefert zur Zeit 150 Kindern nach der Schulzeit ein Unterkommen und einfaches nahrhaftes Mittagessen, sorgt für die Aufsicht und Leitung bei den Schularbeiten, hilft Knaben und Mädchen zu angemessenen leichten Arbeiten an und giebt ihnen Gelegenheit zu Erholungsspielen. Hauseltern sind Waerk und Frau. Vorstand: Frau Dora Palm, Frau F. Schlotmann, Fräul. Dora Schmidt, Frau B. Schmitzer, Fräul. Clara Wolf, Fräul. Emma Heimburg. - Pastor Dr. Blüner, Vors., Rat Dr. H. Nägele, Schriftf., Konsul F. W. Kempf, Kassenf., G. Ed. Weber, Rud. F. Maas, A. Tobing und Dr. med. Schultz.

Die Winterhuder Warteschule,

Grasweg 70, nimmt Kinder von 2 bis 6 Jahren auf. Die Schule ist nur auf die Privatmildthätigkeit angewiesen. Vors. Max Reintsch-Seyd, am Roondeol 86. Vorstandsmitglieder: Frau H. Ohl, Frau H. Eckstein, Frau Kochen, Frau Pastor E. Schütte, Frau T. Reintsch-Seyd, Frau Dr. Westphal, Frau J. Rittmeister, sowie: J. Weuken, Schriftf., Pastor E. Schütte, H. Wahlers und Dr. M. Moltrecht.

Der Verein für Jugendspiel.

Zweck: das Spielen im Freien als segensreiche Mithilfe für die geistige und körperliche Entwicklung auch in Hamburg einzubürgern bezw. zu fördern und zu heben; er sucht dies Ziel durch Unterstützung aller auf die Einrichtung und Unterhaltung von Spielplätzen gerichteten Bestrebungen zu erreichen. Der Verein bezieht eine staatsseitige Subvention von M. 15 000.- Der Mitgliedsbeitrag für Mitglieder beträgt M. 2 jährlich. Vorstand: Direktor Dr. P. Reinfelder, J. G. F. Ottens, Ausschuss: W. Abel, E. Fiseher, Spielleiter, Prof. Dr. H. Bahrn, L. F. Hausing, Rechtsanwalt A. Jacobsen, Dr. med. Marr, Dr. med. Pfeiffer, Fr. v. Reiche, F. Samleben, Oberlehrer O. Scheiding, Physicus Dr. Siewczyk, G. Voliers.

Verein für Volkkindergärten.

Der Zweck des Vereins ist, vornehmlich Kinder minderbemittelter Eltern der Segnungen der Friedrich Fröbelschen Erziehungsmethode teilhaftig werden zu lassen. Kinder im Alter von 2-6 Jahren werden von 8 Uhr Morgens bis 2 Uhr nachmittags von einer bewährten Kindergärtnerin, der entsprechende Hilfskräfte zur Seite stehen, in sinnigen Beschäftigungen und heiteren Spielen unterwiesen.

Das Inhalts-Verzeichnis befindet sich hinter dem Titelblatt

Soiled Document

Der I bis M Der Sak, Dr. I Gust früh scha spez 2 He Aug und Die halle St. C ist e Nala gart For gest Som von Die Woh der Aus Hart Kass Jugt Heil zu g sich 7-9 früh- Wer Vor regt nich Weich Schu Steg Rek Hat Dr. Rek J. I Bu Ha Sta Stä Ha Ta: Im der kol Let Pfl an in Kö 1. 2. 3. 4. Au ho ka

her der einm...
nk-Konto Ver...

Wahlen.

in Barmbeck,
am Deich, in
und Horn, in
hude, in Föbe...
rteschulen die
en sämtlichen
den Verband
gischen Warte...
jede der oben
auf drei Jahre
genwärtig aus
Schlump 86,

chen können,
hardstr. 11

le,

ht. Vorstand:
Frau Waage,
Jauch, Alfred-

tr. 12, Schriftf...
r. 2. Die Be...
eiche auch die
ärzlichen Ob-

ort.

haus; die von
landesgerichts-

Frau A. Gewers,
W. A. Schmidt,
med. Kunkel

ndorf,
ndrichter Dr.
mann, Vors.

te Verwaltung
(ors.), Richard
Müysers, Dr.
Frau Pastor

Frau General-
Frau Clemens
G. Ed. Weber,
t.

ohenfeld zu

a 6. bis zum
ren, nach der
stalt besetzt,
100 Kindern
Mittagsmahl.
Knaben und
 Gelegenheit zu
Frau Dora
n. Clara Wolf,
egel, Schriftf.,
öbing und Dr.

st nur auf die
Rondeel 86.
n. Frau Pastor
reiter, sowie:
Ulrecht.

e geistige und
ndern und zu
richtung und
n. Der Verein
itrag für Mit-
f. G. F. Otens,
L. F. Hansing,
Dr. v. Reiche,
Vollers.

ner Eltern der
ig werden zu
ens bis 2 Uhr
de Hilfskräfte
unterwiesen.

Der monatliche Beitrag beträgt nach den Vermögensverhältnissen der Eltern 50 $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ Mk. — Kinder unbemittelter Eltern werden soweit möglich unentgeltlich aufgenommen. Der erste Volkskindergarten befindet sich Lohmühlenstr. 20, geleitet von Frau Sak, geb. Trede. Vorstand: Gustav Meissner, Hermannstr. 44, August Richter, Dr. Max H. Cotel, Rektor R. Manns und die Damen Frä. Therese Plath, Frau Gustav Meissner und Frau Aug. Richter.

Vereinigte Fröbel-Kindergärten,

früher Bürger-Kindergärten. Gegenwärtig 8 Fröbel-Kindergärten unter gemeinschaftlicher Verwaltung. Diese vereinigten Fröbel-Kindergärten haben jeder einen Spezialvorstand von 6 Damen und 3 Herren. Von jedem Vorstände werden Präses 2 Herren und 1 Dame deputiert, welche zusammen die Direktion bilden (Präses Aug. Hachmann). Jeder dieser Kindergärten ist für etwa 100 Kinder eingerichtet und steht unter Leitung einer Kindergärtnerin und einer bzw. mehrerer Gehilfinnen. Die Kindergärten befinden sich: Böhmkenstr. 4, Hoheweide 14, Malzweg 8, Turmhalle Elmabüttelerstr., Charlottenstr. 16, Eppendorferlandstr. 39, Gemeindegauß St. Georg, Rostockerstr. Ecke Stiftstr. und Mühlenkamp 33. Mit diesen Anstalten ist ein Seminar für Kindergärtnerinnen verbunden (siehe unter Bildungsanstalten). Näheres über die Aufnahme der Kinder in die Kindergärten, in sämtlichen Kindergärten und Meldortstr. 3 bei Herrn Aug. Hachmann.

Ferienkolonie der katholischen Gemeindeschulen Hamburgs.

gegr. 1896. E. V. — vorschafft schwachen und kränklichen Kindern während der Sommerferien eine mehrwöchentliche Erholung in Reinbeck unter der Pflege von grauen Schwestern, oder nach dem Urteile des Arztes in einem Seebade. Die Kosten werden bestritten durch freiwillige Beiträge der Mitglieder und edler Wohlthäter. Anmeldungen der Kinder nehmen entgegen die Lehrer und Lehrerinnen der betreffenden Gemeindeschulen. Vorstand: Frau Generalkonsul Störzel, Söhne Aussicht 34, Frau Kommerzienrat Riedemann, Alsterufer 27, Frau Otto Elvers, Hartwicusstr. 1, Frau A. H. Wappäus, an der Alster 47, Frau M. Wirtz, Agnesstr. 50, Kassenverw. Amtsrichter Dr. L. Schlieck, oben Borgfelde 15, Schriftf.

Guttemplerverein für Ferienkolonien e. V.
(Distriktsgruppe: Hamburg).

Der Verein verfolgt den Zweck erholungsbedürftigen Mitgliedern seiner Jugend- und Wehr-Lozen zur Pflege ihrer Gesundheit in guten Quartieren oder Heilstätten an der See etc. billigen resp. unentgeltlichen Aufenthalt unter Aufsicht zu gewähren. Die Geschäftsstelle der Distriktsgruppe Hamburg des Vereins befindet sich Hamburg 6, Moorcamp 5 (Guttemplerlogenhäuser). Sprechzeit Dienstags von 7-9 Uhr abends. Vorsitzende: M. Ehmeke, Hamburg 26, Louisenweg 31, Schriftf. führerin: B. Gram, Hamburg 20, Barmbeckerstr. 187. Geschäftsführer: J. C. M. Wendt, Hamburg 19, Fruchtallee 3.

Ferienkolonien des Wohltätigen Schulvereins.

Geschäftsstelle: ABC-Str. 37 pt. Sprechzeit an allen Schultagen von 9-11 Uhr Vormittags. 1876 aus dem 1874 begr. Wohlt. Schulverein und zwar auf Anregung des Herrn Pastor Schoot hervorgegangen als erstes derartiges Unternehmen in Deutschland. BCo: Vereinsbank, Ferienkolonie des Wohltätigen Schulvereins.

Die Ferienkommission:

Schulinspektor H. Th. Matth. Meyer, Vorsitzender. In dringenden Angelegenheiten zu sprechen Lilienstr. 7, II. Stock. Zimmer 14. Montags und Donnerstags von 1-3 Uhr. Stenordirektor Larsen, Curschmannstr. 15, Kassenverwalter. Rektor O. Hittmann, Rellingstr. 15, Schriftführer. Hauptpastor F. Rode Dr. Paulstr. 8, Vertreter des Vorstandes. Dr. med. P. Zaddach, Tornquiststr. 14, Vertreter des Vorstandes. Rektor H. Trost, Mühlenstr. 14. Rektor H. J. Michaelsen, Rellingstr. 18. Rektor J. H. Horstkotte, Hohenweide 12. 1. Lehrer Gadewohl, Seminarschule Bindastr.

Eigene Kolonien der Ferienkommission des Wohltätigen Schulvereins.

- Buchholz, Bahnstation an der Bahn Hamburg-Bremen, Kreis Harburg, Verwalter: Rektor H. J. Michaelsen, Volksschule Rellingstr. 13.
- Hartenholm, 11 km nördlich von Kalkenkirchen in Holstein. Verwalter: Rektor H. Trost, Volksschule, Mühlenstr. 14.
- Stelle, im Lüneburgerischen, Kreis Harburg. Verwalter: Rektor Horstkotte, Volksschule Neustädterstr. 79.
- Hanste t, Station Marven der Bahn Buchholz-Lüneburg, Verwalter: Rektor Hittmann, Volksschule Rellingstr. 15.
- Tannenhof, Sommer- und Winterkolonie, in Garstedterfeld, Kreis Pinneberg, nahe dem Ochsenzoll. Verwalter: 1. Lehrer Gadewohl, Seminarschule Bindastr.
- Im Pflegeheim Oldesloe, verwaltender Vorsteher Herrn S. Meyer, Neuerwall 18, hat die Ferienkommission 125 Plätze belegt. Vertreter der Kommission: H. Th. Matth. Meyer.
- In der Ostseekolonie Niendorf des Vereins für Ferienkolonien von 1904 hat der Wohltätige Schulverein in den letzten Jahren 100 Plätze belegt.

Schulverein Taubenstr. 2, eingetragener Verein.

Zweck: Kinderfürsorge, insbesondere Entsendung von Kindern in die Ferienkolonie Taubenstr. 2. Vors.: Rektor Gustav Deppe, Alarudstr. 26, III, Schriftf.: Lehrer Th. Vogts. Geschäftsstelle: Taubenstr. 2. Sprechz.: Morgens von 8-9 Uhr.

Verein für Ferienkolonien von 1904, Eingetragener Verein.

Geschäftsstelle: Hamburg 6, Moorcamp 3.

Der Verein verfolgt den Zweck: a) erholungsbedürftige Schulkinder zur Pflege ihrer Gesundheit in guten, bezahlten Quartieren oder Heilstätten besonders an der See, unterzubringen; b) Schulkinder auch aus erzieherischen Gründen in Ferienquartiere zu entsenden. Mitglieder können unbescholtene Personen und Körperschaften werden. Der Jahresbeitrag beträgt mindestens 2 Mark.

Die Kolonien des Vereins:

1. Ferienkolonie Niendorf an der Ostsee. Seit 1906 eigener Besitz, Selbstbewirtschaftung, geschlossene Kolonie. Verwalter H. Götsch, Lehrer.
2. Ferienkolonie Lensterhof an der Ostsee, bei Grönitz. Seit 1908 eigener Besitz, Selbstbewirtschaftung, geschlossene Kolonie. Verwalter J. Siems, Rektor.
3. Nordseekolonie Nebel auf Amrum. Quartiere in Familien in eigenen Betten des Vereins. Verwalter: Paul R. R. Butze, Lehrer
4. Landkolonien in Pansdorf und Todenbüttel. Ein 4-wöchentlicher Ferien-Aufenthalt in den Seeolonien kostet 50 resp. 58 Mk., in den Landkolonien 42 Mk. Während der Sommerferien können keine Ermäßigungen gewährt werden. Ausser den Sommerferien werden nur die Ostseekolonien Niendorf und Lensterhof belegt, in diesen Kurperioden werden Freiplätze und Ermäßigungen gewährt. Vors.: J. Siems, Rektor, Moorcamp 3, Geschäftsf. H. Götsch, Lehrer, Moorcamp 3, Schriftf.: B. Lehmann, Himmelstr. 21.

Verein für Ferien-Wohlfahrtsbestrebungen,

welcher hier gegründet worden ist mit dem Zwecke, in der Stadt wohnenden Schulkindern, namentlich aus den Volksschulen, während der Ferien Aufenthalt und Spiel im Freien unter Anleitung und Aufsicht geeigneter Personen zu ermöglichen. Der Verein veranstaltet zu diesem Zwecke Ausflüge und errichtet ausserhalb der Peripherie der Stadt Kolonien, in denen die Kinder den Tag über verweilen und verpflegt werden. Vorstand: Rechtsanwalt Dr. H. Bagge, 1. Vors. gr. Theaterstr. 46; Lehrer Chr. Grupp, 2. Vors., Ritterstr. 63; Jacob Emden, Kassierer, Bödingmarkt 69; sowie Dr. med. Predöhl, Rechtsanwalt Dr. Western, John Freytag, Lehrer Ernst Fischer und die Damen Frau M. Bromberg, Frau Dr. Predöhl und Fräulein Wolfson. In der Kolonie Waltershof waren im letzten Jahre mehr als 2000 Kinder je zwei Wochen untergebracht; an den Ausflügen nahmen ca. 25000 Kinder teil.

Vereinigung zur Vermittlung von unentgeltlichem Ferien-Aufenthalt.

Vorsitzender H. Trost, Mühlenstr. 14.

Verein zur Gesundheitspflege schwacher israelitischer Kinder in Hamburg, (Ferien-Kolonie) e. V.

Zweck: Pflege schwacher israel. Kinder im Alter von 6-15 Jahren nach ärztl. Vorschrift Ferienkolonien, Lieferung von Bandagen, orthopädisches Turnen. Anmeldung Alterwall 58. Vorstand: Ludwig Mathiasen, Vors., Alterwall 58, Dr. Richard Pels, Neuerwall 34, Emil Magnus, Kassierer, Hohenweiden 25, J. Katzenstein, Moritz Wolff, Dr. B. Levy, Jac. Gotthelf, Frä. Mary Marcus, Bankkonto: Deutsche Bank Fil. Hamb., Postchek-No. 1998. Siehe israelitisches Kinderhospiz in Duhnen bei Cuxhaven.

Israelitisches Kinderhospiz in Duhnen bei Cuxhaven,

Eigentum des Vereins zur Gesundheitspflege schwacher israelitischer Kinder (Ferien-Kolonien) E. V.

Gewährt schwachen israelischen Kindern Aufenthalt, Kost und Pflege, soweit die Mittel reichen kostenfrei, sonst gegen Zahlung von Mk. 85.—, 4 Wochen. Kurperioden von Juni bis September. Vors.: Ludwig Mathiasen, Schriftf.: J. Katzenstein, Vereinslokal: Alterwall 58. Besuchszeit für die Angehörigen Sonntags v. 2-4.

Kinder-Pflegeheim Oldesloe

gewährt Kindern, die das Seebad in Oldesloe benutzen sollen, Aufenthalt, Kost und Pflege. Von Mitte Mai bis Anfang Oktober geöffnet. Anfragen an den Vorsteher Herrn S. Meyer, gr. Bleichen 31, P., Zim. 4, Geldzuwendungen an den Kassenführer Dr. W. Johs. Wentzel, gr. Bleichen 64, Bankkonto: Vereinsb.

Raues Haus,

unter Schulwesen. Siehe Inhaltsverzeichnis.

Der Waisenfreund, Nordwestdeutschland in Hamburg, e. V.

Zweigverein der deutschen Reichsfestschule. (Wohltätigkeitsverein für Waisenpflege). Protektor: Se. Durchlaucht Fürst von Bülow.

hat sich zur Aufgabe gestellt, für die Erziehung und Verpflegung armer Waisenkinder, besonders solcher, denen die verpflichteten Gemeinden aus Mangel an Mitteln oder aus anderen Gründen eine ausreichende Fürsorge nicht gewähren können, ohne Rücksicht auf Konfession in den fünf von der Deutschen Reichsfestschule errichteten und den weiter zu errichtenden Reichswaisenhäusern, Sorge zu tragen. Der Waisenfreund Nordwestdeutschland will es sich angelegen sein lassen, dahin zu wirken, dass im Laufe der Zeit auch in Nordwest-Deutschland und zwar an der Nordsee ein Reichswaisenhaus errichtet wird. Die Aufnahme von Kindern in die Reichswaisenhäuser geschieht im Verhältnis der von den Zweigvereinen an die Zentralstelle (Oberfestschule, erfolgten Barablieferungen. Ein Zweigverein kann von Fall zu Fall ein Besetzungsrecht an einem anderen Zweigverein, oder an die Oberfestschule übertragen, besondern dann, wenn das in Frage stehende Kind einer unbemittelten Gemeinde angehört. Die Erziehung in diesen Heimstätten geschieht auf der Mittellinie zwischen Familienziehung und der landtäglichen Anstalts-erziehung. Auf diese Weise werden die Nachteile vermieden und die Vorzüge beider benutzt. Sammelgegenstände: Staniol, alte Briefmarken, Zigarrenspitzen, Zigarrenabschneider können a 20 Pfennig bezogen werden. Sammelbüchsen mit Zigarrenabschneidervorrichtung sind in einer grossen Anzahl Wirtschaften aufgestellt. Über die reichlichsten Beiträge und die Entlohnungstimmungen aus den Sammelbüchsen wird im Vereinsblatt Mitteilung geleistet. Die betreffende Nummer kann auf Wunsch geliefert werden. Satzungen, Zirkulare u. s. w. stehen gerne zur Verfügung. Direktion: Gärtnerstr. 97, II, bei Emil Fitzau, BCo: Commerz- u. Discontobank, Depositenkasse Eppendorf.

Waisenhaus,

unter Gemeinnützige Wohlfahrtsanstalten des Staates, von Vereinen etc. Siehe Inhaltsverzeichnis.

Wohlfahrtsvereinigungen der Schule des Paulsenstifts

Bülowstrasse 20. Die Suppenanstalt für Schülerinnen der Schule des Paulsenstifts gewährt ca. hundert entfernt wohnenden oder schwächlichen Schülerinnen gegen eine wöchentliche Vergütung von 50 Pf. oder unentgeltlich, Mittags eine warme Speise. Aufsichtsdame und Kassenf. Frä. Agnes Wolfson, Badestr. 43. Die Ferienstiftung verschafft fünfzig erholungsbedürftigen Schülerinnen während der Sommerferien einen 3wöchentlichen Aufenthalt in dem 1896 für die Schule des Paulsenstifts begründeten Olgahe an am Timmendorfer Strand (Ostsee). Vor und nach den Sommerferien finden im Olgaheim auch nicht dem Paulsenstift angehörende erholungsbedürftige Kinder (Mädchen), gegen Entschädigung von 10 M. wöchentlich Aufnahme. Oberin Frä. Frieda Bargheer, Schillerstr. 4. Näheres bei dem Kassenf. O. Laeisz, Rainaustr. 6.

Zentrale für Ferienkolonien.

Sprechzeit an allen Schultagen von 9-11 Uhr, ABC-Str. 27, Verw. Schulinspektor H. Th. Matth. Meyer. In derselben gehen alle durch die Direktoren, Armenpfleger, Armenärzte und Privatwohltäter ausgefüllten Anmeldeformulare ein und werden von dort an die verschiedenen Organisationen für Kinderpflege abgegeben. Die Zentralstelle verhindert doppelte Meldungen, und erleichtert den Privatwohltägern erholungsbedürftige Kinder resp. Unterkunft für solche in Ferienkolonien und Heilstätten nachzuweisen. Ausserdem giebt die Zentrale Auskunft über alle Ferienkolonien, Heilstätten, Rekonvaleszentenheime sowie solche für die Jugend im schulpflichtigen Alter bestimmt sind. Im Jahre 1909 sind ca. 4374 Anmeldungen eingegangen von denen ca. 3900 haben berücksichtigt werden können.

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag Hermann's Erben, Speersort 11.